

**INTERPELLATION** von Ralf Margreiter (Grüne, Zürich) und Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil) sowie Mitunterzeichnende

betreffend Jugendarbeitslosigkeit: Droht erneut die Leere nach der Lehre?

---

Die Wirtschaftslage verheisst für die Beschäftigungsperspektiven der Jungen nichts Gutes. Immer wieder entladen sich seit einiger Zeit die weltwirtschaftlichen Gewitter in heftigen Platzregen über dem Schweizer und dem Zürcher Arbeitsmarkt. Meldungen über Betriebs-schliessungen, Entlassungen und Kurzarbeit sind schon fast Alltag.

Erfahrungsgemäss sind schlechte Konjunktorentwicklungen Gift für die Chancen junger Arbeitnehmenden, insbesondere von Lehrabgängerinnen und -abgängern, eine Beschäftigung zu finden. Die letzte dramatische Zunahme der Jugendarbeitslosigkeit liegt erst rund 5 Jahre zurück. Heute droht sich die damalige Entwicklung zu wiederholen: So ist die Quote der arbeitslos gemeldeten Jungen von 20 bis 24 Jahren schweizweit allein seit Juni 2008 von 2,9% auf 4,9% im Januar gestiegen (16'570 Arbeitslose). Im Vergleichszeitraum nahm die Zürcher Jugendarbeitslosigkeit von 1'531 auf 2'498 Betroffene bzw. um fast 40 Prozent zu.

Die Jugendarbeitslosigkeit fiel in den letzten (Boom-)Jahren nie unter den Durchschnittswert. Entsprechend startet die heutige Entwicklung von hohem Stand aus und macht eine klare Politik in diesem Bereich erforderlich. In besonderem Mass betroffen sind erfahrungsgemäss junge Berufsleute im Dienstleistungssektor, insbesondere KV-Abgängerinnen und -gänger, die auch in guten Jahren zu einem namhaften Teil stets mit brüchigen Übergängen von der Lehre ins Berufsleben konfrontiert waren. Noch schwerer ist die Jobsuche indes für Jugendliche, die infolge der Lehrstellenkrise nie die Gelegenheit hatten, einen Berufsabschluss zu erwerben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie haben sich die Zahlen der gemeldeten Arbeitslosen zum Berichtszeitpunkt seit einem Jahr entwickelt (Aufschlüsselung nach Alterskategorie, Branche, letzter absolvierter Ausbildung, Schweizer/Ausländer, Geschlecht)?
2. Welche beruflichen Grundbildungen haben arbeitslose Jugendliche absolviert (15-24-jährige Jugendliche gesamthaft)? Welchen Einfluss hat das Fehlen eines Sek-II-Abschlusses auf die statistische Wahrscheinlichkeit, arbeitslos zu werden?
3. Wie schätzt der Regierungsrat die Situation auf dem Arbeitsmarkt für jugendliche Arbeitnehmende (15-19-Jährige bzw. 20-24-Jährige) ein? Inwiefern sieht er Parallelentwicklungen zur Situation 2003/2004?
4. Welche Massnahmen forciert der Regierungsrat oder plant er neu, um der wiederum drohenden «Leere nach der Lehre» entgegenzuwirken? Bitte Bezüge zur AMOSA-Studie Jugendarbeitslosigkeit 2004 und zu den einzelnen Fragen in Interpellation KR-Nr. 366/2004 aufzeigen.
5. Ist der Kanton mit den Sozialpartnern in Kontakt bezüglich Massnahmen für junge Arbeitnehmende? Bestehen besondere Überlegungen des AWA, in Zusammenarbeit mit dem Seco gezielte Massnahmen zu ergreifen? Sieht der Kanton hier Innovationspotential? Ist die Volkswirtschaftsdirektion insbesondere bereit, ihre bisherige Position zu

kaufmännischen Praxisfirmen (Übungsfirmen) zu überdenken?

Ralf Margreiter  
Julia Gerber Rüegg

P. Anderegg	U. Annen	H. Attenhofer	M. Bischoff	R. Brunner
H. Bucher	R. Büchi	A. Burger	M. Burlet	B. Bussmann
K. Bütikofer	Y. de Mestral	B. Egg	S. Feuillet	O. Ferro
N. Galladé	C. Gambacciani	M. Geilinger	R. Golta	R. Götsch
L. Gubler	E. Guyer	U. Hans	T. Hardegger	L. Hübscher
K. Jaggi	R. Lais	E. Lalli	H. Läubli	R. Leuzinger
K. Meier	M. Naef	F. Okopnik	G. Petri	S. Rihs
M. Rohweder	S. Rusca	P. Schulthess	S. Seiz	J. Serra
M. Spring	H. Strahm	E. Torp	N. Vieli	P. Weber
S. Ziegler	E. Ziltener			